

# AUSZEIT



Nr. 1

VOLLEYBALL-ZEITSCHRIFT DES DTV

**HEIMSPIEL-  
PREMIERE**

**Aufsteiger zum  
Aufgalopp**

**JUNG UND  
GEFÄHRLICH**

**Bärenstarke  
"Olympia-Berliner"**

**TRAINER-  
PROGNOSE**

**Der (un)heimliche  
Favorit: DTV**

**SPEZIAL:**

**Die aktuelle  
Mannschaft**

**Spieltermine  
bis Dez. 93**

**Man lese und staune: "Alles tippt auf Düren." Auf diesen Nenner bringt es die Deutsche Volleyball-Zeitschrift. Und im Nullkommanichts gibt es einen Favoriten für die heute beginnende Zweitliga-Saison. Das ehrt uns.**



## Der (un)heimliche Favorit

Von ungefähr kommt diese Zusammenfassung der Trainerprognosen sicher nicht. Ein Erstliga-Absteiger gehört immer zum Kreis der Favoriten.

Außerdem ist der direkte Wiederaufstieg in die Erste Liga das erklärte Ziel beim TV Düren 1847. Wenn es aber so einfach wäre, wie es die Vorab-Prognosen stets glauben machen, bräuchten wir erst gar nicht spielen.

Die Fakten stimmen zuversichtlich: Mit Vadim Mogilewski gibt es erstmals einen Vollzeit-Trainer in Düren, der sich non-stop um die Belange der Mannschaft(en) kümmern kann und will. Denn mittelfristig kann die "Erste" nur dann dauerhaft in einer hohen Klasse Bestand haben, wenn auch der Unterbau stimmt.

Die zweite echte Errungenschaft: Tom Gülke, der alte Coach, arbeitet weiter für den DTV. Im Management hält er dem Trainer und den Ehrenamtlichen in unserer Volleyball-Abteilung den Rücken frei. Mit seiner Erfahrung ist er außerdem ein überaus wertvoller sportlicher Berater.

Unsere Mannschaft - dazu an anderer Stelle in diesem Heft ausführliche Informationen - ist sicherlich nicht schwächer als im letzten Jahr. Einigen schmerzlichen Verlusten stehen gezielte Verstärkungen gegenüber. Aber die besten Einzelsportler zählen in einer Mannschaft wenig, wenn die berühmt-berüchtigte "Mischung" nicht stimmt; aus Erfahrung, jugendlichem Ehrgeiz, Nervenstärke und vor allem sportlichem Know-how.

Hier hat die "Erste" - davon sind wir überzeugt - einen echten Schritt nach vorn getan. Ob alle diese Bemühungen schließlich ausreichen, bleibt abzuwarten.

Neben dem DTV streiten namhafte und starke Teams um die Meisterschaft in der 2. Liga Nord. Die Namen unserer Konkurrenz lesen sich wie ein "Who is Who" der früheren Volleyball-Szene: USC Münster, Fortuna Bonn, VBC Paderborn, Bayer Leverkusen. Nicht zu vergessen der überaus starke SC Norderstedt, er sich in dem Feld behaupten will, bei dem muß schon alles stimmen.

Nun haben wir noch ein paar Trümpfe im Ärmel: Unser Publikum ist sachkundig, fair und "gefürchtet". Denn nicht selten haben wir mit dem Rücken zur Wand gestanden, aber von der Wahnsinnsunterstützung in der Kreissporthalle profitiert und den Kopf aus der Schlinge gezogen. Darauf bauen wir auch weiterhin.

Im Vorfeld der neuen Saison wurde noch eines deutlich: Unsere

Sponsoren, ohne die Spitzensport beim DTV nicht denkbar wäre, bekennen sich zu uns. Das hat der Empfang bei der Kreissparkasse Ende August bewiesen. Das macht Mut, dafür bedanken wir uns. Dauerhafte finanzielle Unterstützung zahlt sich im Spitzensport in barer Münze aus und ist für alle profitabel. Kontinuierliche Arbeitsbedingungen führen früher oder später zum Erfolg. Und der ist meßbar: Vorbilder aus dem Spitzensport stärken den Breitensport. Gute Leistungen in der Spitze erzeugen automatisch ein Medieninteresse, von dem die Sponsoren nachhaltig profitieren. Vor allem aber ist Leistungssport beste Unterhaltung. So hoffen wir, daß sich die Zahl derjenigen, die den DTV unterstützen, weiter erhöht. Unser Versprechen im Gegenzug: Wir tun alles dafür, daß unser Team in dieser Saison ganz oben dabei ist. Das sind wir Ihnen schuldig.

**Das Dürener Publikum ist unser größtes Potential**

## Der DTV

Gründungsjahr: 1847

### Zugänge

Marcus Brandes (Moerser SC)  
 Zsolt Kiraly (Moerser SC)  
 Jens Liebold (SC Leipzig)  
 Andreas Peterhoff  
 (2. Mannschaft)  
 Icaro Ribeiro de Souza  
 (San Miguel, Portugal)  
 Uwe Ronczka (SC Leipzig)  
 Boris Zorica (Zagreb)

### Abgänge

Dirk Schlüter (1.VC Hamburg)  
 Jan Hedengard (Moerser SC)



### Die Aufstellung

<b>2</b>	Marcus Brandes,	22 Jahre	1,92 m,	Außenangriff und Annahme
<b>7</b>	Ingo Buckert,	24 Jahre	1,93 m,	Diagonal
<b>15</b>	Jörg Dubbins,	25 Jahre	1,98 m,	Mittelblock
<b>3</b>	Hans-Jörg Feltes,	34 Jahre	1,86 m,	Zuspieler
<b>12</b>	Zsolt Kiraly,	26 Jahre	1,96 m,	Außenangriff, Annahme u. Diagonal
<b>13</b>	Jens Liebold,	23 Jahre	2,01 m,	Mittelblock und Diagonal
<b>11</b>	Andreas Peterhoff,	23 Jahre	1,82 m,	Außenangriff und Annahme
<b>10</b>	Icaro Rib. de Souza,	28 Jahre	1,96 m,	Außenangriff und Annahme
<b>9</b>	Uwe Ronczka,	26 Jahre	1,90 m,	Zuspieler
<b>6</b>	Boris Zorica,	23 Jahre	2,04 m,	Mittelblock

**Trainer:** Vadim Mogilewski

**Co:** Thomas Gülke

**Betreuer:** Ralf Schönau

Das DTV-Potential ist  
 unser größtes Potenzial

Stadtparkkasse Dürren

im Park  
 der Lütken

**MTV Mariendorf**

Gründungsjahr: 1889  
Zugänge: Keine  
Abgänge:  
Baldur Neemann  
Janneck Petri  
Ralf Schimanski  
(alle 2. Mannschaft)

André Kwiatkowski, 26 Jahre,  
Außenangriff und Annahme  
Damir Listar, 25 Jahre, Universal  
Sebastian Paul, 23 Jahre  
Außenangriff und Annahme  
Andreas Rische, 29 Jahre, Zuspielder  
Martin Scheu, 29 Jahre, Mittelblock  
Udo Stegen, 22 Jahre, Mittelblock  
Axel Tesche, Zuspielder  
Carsten Wallnig, 23 Jahre, Mittelblock  
Robert Witschurke, 25 Jahre  
Außenangriff und Annahme  
Johannes Henschel, 25 Jahre, Zuspielder

Trainer: Kersten Fest



## Aufsteiger zum Aufgalopp

**G**ewagt, aber unmißverständlich: Zweitliga-Aufsteiger MTV Mariendorf bestreitet die neue Saison ohne einen einzigen Neuzugang - diese Aussage stand jedenfalls bei Redaktionsschluß der "Auszeit".

Zur Saisonpremiere am 18. September um 19.30 Uhr in der Kreissporthalle steht somit eines fest: Der MTV präsentiert ein eingespieltes Team. Das haben die Mariendorfer dem DTV voraus, wenn auch Düren von der Papierform her als eindeutiger Favorit ins Rennen geht.

"Aufsteiger darf man gerade zum Saisonbeginn nicht unterschätzen. Mariendorf kann bei

uns befreit aufspielen, steht nicht unter Druck", so Vadim Mogilewski, der neue Coach der 47er. Andererseits bietet der auch der MTV Mariendorf als Auftaktgegner den Dürenern die Gelegenheit, in ihren Rhythmus zu kommen.

Nach dem Weggang von Jan Hedengard muß sich das Team zum Beispiel auf den neuen Zuspielder Uwe Ronczka aus Leipzig einstellen und sechs weitere Neuzugänge integrieren. Mariendorf bleibt von diesen Problemen verschont. Der Verein, der einen offiziellen Saisonetat von 20000 Mark angibt, geht mit dem bewährten Kader ins Rennen. Nach der erfolgreichen Re-

gionalliga-Spielzeit wechselten lediglich Baldur Neemann, Janneck Petri und Ralf Schimanski in die zweite Mannschaft.

Finanziell ist der MTV - wie fast alle Volleyball-Teams - nicht auf Rosen gebettet. So entschloß man sich, auf spektakuläre Neuverpflichtungen zu verzichten und die 2. Bundesliga mit dem bewährten Kader zu bestreiten. Ein mutiger Entschluß.

Für den DTV indes zählt gegen den Neuling nur ein Sieg. Vom spielerischen Vermögen der Dürener ist der Erfolg sicher machbar und für das ehrgeizige Saisonziel Aufstieg unabdingbar. Es bleibt freilich abzuwarten, wie es um die Feinabstimmung und Nervenstärke bestellt ist.

"Die Abstimmung dürfte unser größtes Problem am Anfang

sein. Bei so vielen Neuzugängen muß man natürlich erst einmal in den Rhythmus kommen", so Kapitän Hans-Jörg Feltes. Im Dürener Lager ist man erleichtert, zum "Aufgalopp" mit Mariendorf und Olympia Berlin nicht gleich die stärksten Teams der Klasse vorgesetzt zu bekommen, "da können wir uns einspielen", so Feltes. Denn ab dem dritten Spieltag geht es förmlich rund: Am Sonntag, 3. Oktober, gastiert der SC Nordderstedt an der Rur (15 Uhr), am Samstag, 9. Oktober, bricht das DTV-Team gen Leverkusen auf. Beide Teams zählen die Dürener Verantwortlichen zum direkten Konkurrentenkreis im Kampf um den Aufstieg.

**Erstes Saisonspiel des DTV am Samstag, 18. Sept., 19.30 Uhr in der Kreissporthalle**

Wie wird man Volleyball-Zweitligist? Dumme Frage, werden die meisten denken und sagen, "indem man aus der Regionalliga aufsteigt oder der Bundesliga absteigt." Im Prinzip ist das richtig, aber halt nur im Prinzip. Der Gegner des DTV am 25. September mit dem klangvollen Namen "Olympia Berlin" paßt nicht in dieses Schema. Er sprengt alle Regeln und kann mit Fug und Recht als "unerwarteter Zweitligist" betrachtet werden.



## JUNG UND GEFÄHRLICH: BÄRENSTARKE "OLYMPIA-BERLINER"

**D**er Verband setzte das Team nämlich kurzerhand in die 2. Bundesliga. Wie ist das möglich?

Bei "Olympia Berlin" handelt es sich um eine Auswahl des Volleyball-Olympia-Stützpunktes Berlin. Um den talentierten Spielern die Möglichkeit zu bieten, sich regelmäßig mit "gestandenen Volleyballern" zu messen, hievte der Deutsche Volleyball-Verband "Olympia" kurzerhand in die zweithöchste deutsche Klasse.

Wenn man an die Nachwuchsförderung in anderen Ländern denkt, kann man diese Maßnahme sicher begrüßen. Deutsche Sportler hinken bekanntlich nicht selten deshalb hinterher, weil man es in anderen Staaten halt nicht ganz so genau nimmt. Für den TV Düren 1847 als Verein aus dem Westen hat die Eingruppierung der "Olympia-Berliner" freilich einen Nachteil: In dieser Spielzeit müssen die Dürener gleich dreimal in die Bundeshauptstadt reisen.

"Ich finde diese Maßnahme richtig", so 47er-Kapitän Hans-Jörg Feltes.

In der Süd-Gruppe der Zweiten Liga mischt eine Auswahl des Frankfurter Hoechst-Internates schon seit längerem mit, "dort hat sich gezeigt, daß die regelmäßigen Spiele mit Wettbewerbscharakter für die heranwachsenden Nationalspieler eine Menge bringen", so Feltes weiter, der es außerdem begrüßt, daß das "enorme Potential in den neuen Ländern in Berlin gefördert wird".

Auf die leichte Schulter kann der DTV diese Partie nämlich nicht nehmen. Dem Beispiel "Internat Hoechst" folgend ist die Partie bei Olympia ein ganz normales

Zweitliga-Spiel. Die Berliner können zwar weder auf- noch absteigen, aber die Begegnungen werden für die Tabelle ganz normal gewertet. Von daher dürfen sich die Dürener keinen Ausrutscher erlauben.

Olympia schickt ein Nachwuchsteam ins Rennen. Durchschnittsalter: 17,8 Jahre. Durch die Bank handelt es sich um Jugend-Auswahlspieler. Außenangreifer Gabriel Krüger und Mittelblocker Christian Struck gehören zum U21-Kader, "Nesthäkchen" ist der 16jährige Zuspüler André Wolter.

**Die Partie findet am Samstag, 25. September, ab 18 Uhr in der Spielhalle des Berliner TSC statt.**

Das nächste Heimspiel des DTV gegen den

## SC Norderstedt

Sonntag, 3. Oktober

1993 um 15.00 Uhr

### Heim- und Auswärtsspiele der DTV-Volleyballer vom 18.09.-31.12.93:

18.09.93	19.30	DTV	-	MTV Mariendorf
25.09.93	18.00	VC Olympia Berlin	-	DTV
03.10.93	15.00	DTV	-	SC Norderstedt
09.10.93	19.30	TSV Bayer Leverkusen	-	DTV
23.10.93	19.30	DTV	-	USC Münster
30.10.93	19.30	DTV	-	Eiche Horn Bremen
06.11.93	19.30	VBC Paderborn	-	DTV
13.11.93	19.30	DTV	-	GSV Osnabrück
21.11.93	15.00	Odin Hannover	-	DTV
27.11.93	19.30	DTV	-	VfK Südwestberlin
04.12.93	19.30	USC Münster	-	DTV
11.12.93	19.30	Eiche Horn Bremen	-	DTV
18.12.93	19.30	DTV	-	Eimsbütteler TV

#### Impressum:

Herausgeber: Volleyballabteilung des Dürener Turnvereins 1847 e.V.  
DTV Volleyball Geschäftsstelle: Otto-Brenner-Straße 19, 52353 Düren  
Tel.: 0 24 21 / 84 09 46, Fax 0 24 21 / 88 72 32

Verantw. für den Inhalt: Guido Barth, Heinz Huber und Volker Uerlings  
Fotos: Günther Kröl

Gesamtherstellung: Druckerei - Graphischer Betrieb I. + F. Schloemer,  
Monschauer Str. 147, 52355 Düren, Tel. 0 24 21 / 6 10 32, Fax 6 62 11